

Protokoll

Sitzung Euregiorat am 10. Juni 2021 um 14:00 im Rathaus von Nijmegen
physisch und digital
Korte Nieuwstraat 6, 6511 PP NIJMEGEN

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Ahls, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle digitalen Teilnehmer und Zuschauer, die per Livestream an der Sitzung teilnehmen. Insbesondere begrüßt er Birgitta Radermacher, Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Düsseldorf, die ebenfalls an dieser Sitzung teilnimmt.

Er erwähnt die besondere Situation in dieser Corona-Pandemie, die auch besondere Maßnahmen mit sich bringt. Er dankt auch Bürgermeister Bruls für die erneute Gastfreundschaft und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das nächste Treffen wieder physisch stattfinden kann.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass während der Sitzung eine Simultanübersetzung zur Verfügung steht und erläutert die Funktionsweise der digitalen Abstimmung. Zuerst werden die Enthaltungen erfragt, dann die Nein-Stimmen und zuletzt die Ja-Stimmen, die es für einen Beschlussvorschlag gibt.

Der Vorsitzende fragt dann, ob die Tagesordnung in der vorliegenden Form angenommen werden kann. Es gibt keine Vorbehalte oder Kommentare. Die Tagesordnung wird daher unverändert angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 26. November 2020

Es gibt keine Be- oder Anmerkungen in Bezug auf das Protokoll.

Beschluss:

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3 Corona-Update

Auf Wunsch des Vorsitzenden erläutern Alfred Derks, Koordinator des GrenzInfoPunktes und Carola Schroer, Beraterin des GrenzInfoPunktes, die aktuelle Corona-Situation in der Grenzregion. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Zunächst wird kurz auf die Aktivitäten des GrenzInfoPunktes eingegangen und wie sich diese durch Corona verändert haben. So finden beispielsweise alle Beratungen telefonisch oder digital statt und auch die Sprechstunden im Euregio-Forum werden ab diesem Jahr durch eine digitale Variante ersetzt.

Insbesondere dort, wo sich die niederländischen und deutschen Maßnahmen und Regeln zum Umgang mit Corona unterscheiden oder nicht parallel verlaufen, erhält der GrenzInfoPunkt viele Fragen. Der letzte Höhepunkt war kurz nach Ostern, als Deutschland die Niederlande zum Hochrisikogebiet erklärt hatte und alle nur noch mit einem Test die Grenze überqueren durften. Auch die Einführung des niederländischen Quarantänegesetzes, das einen PCR-Test zur Pflicht machte, führte zu vielen Fragen. Diese Fragen wurden auch an die Cross Border Taskforce Corona der Niederlande, Nordrhein-Westfalen und Belgien weitergeleitet. Diese Konsultation führte zu einer Reihe von Klarstellungen und Zugeständnissen für die Bewohner der Grenzregion.

Für Grenzünternehmer, die in Deutschland leben, aber ihr Unternehmen in den Niederlanden haben, konnte leider keine Lösung gefunden werden. Diese Gruppe hat keinen Anspruch auf

die niederländische TOZO, da das Wohnsitzland für die TOZO maßgebend ist. Die Unternehmer können jedoch auch die deutschen Fördermaßnahmen nicht in Anspruch nehmen, da Deutschland auf das Land schaut, in dem sie steuerpflichtig sind. Trotz diverser Lobbyaktivitäten in Zusammenarbeit mit den anderen Euregios und GrenzInfoPunkten in Richtung Den Haag, Düsseldorf, Berlin und Brüssel konnte für diese Gruppe leider keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Es gibt keine Fragen oder Kommentare zu der Erläuterung. Der Vorsitzende dankt Herrn Derks und Frau Schroer für ihre informative Präsentation.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 4 Euregionaler Mobilitätsplan

Der Vorsitzende bittet das Vorstandsmitglied Peter Hinze um eine kurze Einführung in diesen Tagesordnungspunkt. Herr Hinze weist darauf hin, dass er auf Wunsch des Vorstands den Prozess zur Aufstellung des Euregionalen Mobilitätsplans begleitet und blickt kurz zurück auf die vergangenen Monate. Nach Bewilligung des Interreg-Antrags im Oktober letzten Jahres hat die Geschäftsstelle den Auftrag zur Erstellung des Euregionalen Mobilitätsplans ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt schließlich das Konsortium aus Loendersloot Groep BV, IGS Ingenieursgesellschaft Stolz mbH und Jan Oostenbrink Intercultural Management Cross Border Cooperation. Dieses Konsortium hat in den letzten Monaten in enger Zusammenarbeit mit der Euregio Rhein-Waal und dem Lenkungsausschuss, der aus den Finanzierungspartnern besteht, einen Desk Research durchgeführt. In den Monaten Januar-März wurden die Mitglieder gebeten, ihre aktuellen Studien und Visionen einzubringen. Das hat viele Reaktionen ausgelöst. Außerdem finden im Juni 6 Stakeholder-Meetings statt. Auf der Grundlage dieses Inputs wird dann der Euregio-Mobilitätsplan erstellt. Abschließend werden in einem letzten Schritt vier konkrete Fälle weiter ausgearbeitet.

Herr Van Loon von der Gemeinde Berg en Dal merkt hierzu an, dass Berg en Dal auf das Schreiben und die Anlage aufmerksam machen möchte, die die Euregio-Ratsmitglieder vor der Ratssitzung erhalten haben und in denen man darum bittet, der Reaktivierung der Bahnverbindung Kleve-Nijmegen keine weitere Beachtung mehr zu schenken.

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Herr Loendersloot von Loendersloot Groep BV die Ergebnisse und die weiteren Schritte. Die Präsentation ist diesem Bericht beigelegt.

Für den Desk Research wurden zunächst alle Dokumente gelesen und zusammengefasst und dann die übergreifenden Themen definiert. Diese sind 1) grenzüberschreitende Erreichbarkeit, 2) Verkehrssicherheit, 3) Konnektivität und 4) Nachhaltigkeit. Weitere aktuelle Themen sind E-Mobilität, Ladeinfrastruktur, grenzüberschreitende Einrichtungen, Mobilitätshubs und Fahrradschnellwege. Es scheint auch, dass sich beispielsweise auf beiden Seiten der Grenze die Frage stellt, wie der Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und das Wasser verlagert werden kann. Obwohl die Pläne oft sehr lokal waren, scheint es, dass viele Themen in mehreren Gemeinden relevant sind. Dies ist eine gute Grundlage, um übergreifende Themen aus einer breiteren Perspektive zu finden. Zu diesem Zweck finden im Juni sechs Stakeholder-Meetings statt. Während dieser dreistündigen Treffen diskutieren die Teilnehmer in Kleingruppen verschiedene Vorschläge. Anschließend beginnt das Konsortium mit der Ausarbeitung des Euregio-Mobilitätsplans und der Definition der vier Fälle, der im Herbst den Euregio-Gremien und dem Euregio-Rat vorgelegt werden soll.

Herr Baart von der Gemeinde Apeldoorn fragt, ob auch der A1-Korridor, eine wichtige Verbindung von Apeldoorn nach Deutschland, einbezogen wird. Das ist der Fall. Auch der Zugang aus den umliegenden Regionen wird explizit geprüft.

Herr Wilfried Linssen von der Gemeinde Montferland fragt, wie die Gemeinden in den Stakeholder-Treffen vertreten sind und warum man sich für 4 Fälle entschieden hat.

Für die Stakeholder-Meetings wurde für jedes Treffen eine Liste der Eingeladenen zusammengestellt, bei der sowohl geografische als auch thematische Überlegungen eine Rolle spielten. Für die Gemeinden wurden die zuständigen Beigeordneten und Beamten eingeladen. Die Euregio-Ratsmitglieder wurden per E-Mail über die Sitzungen informiert und können bei Interesse selbstverständlich teilnehmen.

Man hat sich zunächst für vier Fälle entschieden, da dies eine realistische Zahl zu sein scheint, um sie so zu erarbeiten, dass sie danach eigenständig weitergeführt und durchgeführt werden können. Stellt sich heraus, dass es mehr vielversprechende Fälle gibt, kann geprüft werden, ob im Projektbudget noch Möglichkeiten bestehen, einen weiteren Fall aufzunehmen.

Herr Boerman von der Gemeinde Doetinchem erkundigt sich nach den Kriterien, nach denen die Verteiler erstellt wurden. Doetinchem zum Beispiel war nicht zum Logistikmeeting eingeladen. Das Konsortium weist darauf hin, dass es für die Kommunen gesonderte Treffen gibt, bei denen natürlich auch Logistikpunkte eingebracht werden können. Zum Logistik-Treffen sind beispielsweise Interessensvertretungen, Verkehrsunternehmen, Häfen und Wirtschaftsverbände wie KvK und IHK eingeladen.

In Bezug auf den Brief von Berg en Dal stellt Han van Oort von der Gemeinde Cuijk fest, dass er den Zeitpunkt bemerkenswert findet, da der Euregionale Mobilitätsplan Ende April abgeschlossen wird und am 16. März 2022 Kommunalwahlen stattfinden. Darüber hinaus erklärt Herr Van Oort, dass die Gemeinden im Land van Cuijk zu einer einzigen Kommune umgegliedert würden. Wird die A77 bis Veghel und Uden verlängert, ist dies auch für den Kreis Kleve interessant. Dies könnte möglicherweise weiter untersucht werden. Die Forscher geben an, dass der Wunsch, die A77 zu verlängern, bekannt ist.

Herr Witteveen, Mitglied des Provinzrates der Provinz Gelderland, weist darauf hin, dass der Plan den Politikern von Gelderland noch nicht bekannt ist. Es ist wichtig, auch die Politik einzubeziehen. Die Forscher weisen darauf hin, dass Gelderland in der begleitenden Steuerungsgruppe vertreten ist. Von dort aus können Informationen an Regierung und Politik organisiert werden.

Der Vorsitzende dankt den Herren Loendersloot und Oostenbrink für die ausführliche Präsentation und erklärt, dass er weiteren Verlauf erwartungsvoll entgegenseht.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 5 INTERREG VI Operationelles Programm

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Herr Kamps diesen Tagesordnungspunkt.

Im Juli 2020 hat der Europäische Ministerrat unter deutscher Präsidentschaft den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union für den Zeitraum 2021-2027 beschlossen. Der MFR enthält auch die finanziellen Voraussetzungen für das neue Interreg VI-Programm 2021-2027. Für das Programm Interreg VI stehen knapp 8 Milliarden Euro zur Verfügung. Das Programm Deutschland-Niederland erhält in der kommenden Förderperiode

einen Kofinanzierungsbetrag von 240 Millionen Euro, das sind 18 Millionen Euro mehr als im aktuellen Programm.

Die Interreg-Partner des Interreg VI A-Programms Deutschland-Niederland bereiten seit einiger Zeit die Inhalte des neuen Interreg VI A-Programms vor. Es haben Stakeholder-Treffen (u.a. in Kalkar) stattgefunden und es wurden die Zukunftsvisionen von Bund, Ländern, Bundesländern und Euregios untersucht. Darauf aufbauend und auf Basis des Entwurfs der Interreg-Verordnung wurden eine Reihe von gesellschaftlichen Herausforderungen formuliert, die zu vier Prioritäten für das neue Interreg VI A-Programm Deutschland-Niederland führen:

- Ein innovativerer Programmbereich
- Ein grüneres Programmgebiet
- Gemeinsam an einem zusammenhängenden Grenzgebiet arbeiten
- Europa näher an den Bürgern.

Etwa 65 % des Budgets sind für die ersten beiden Prioritäten reserviert. 35 % der Mittel stehen für die beiden letztgenannten Prioritäten zur Verfügung.

Diese Prioritäten stehen im Einklang mit der Strategischen Agenda 2025+ der Euregio Rhein-Waal und bieten zahlreiche Möglichkeiten, wichtige Initiativen für die Euregio finanziell zu unterstützen.

Über den endgültigen Programmgebiet herrscht derzeit noch Unsicherheit. Die Europäische Kommission will das Arbeitsgebiet verkleinern. In unserem Arbeitsgebiet sind die Regionen Veluwe und Süd-West Gelderland im Gespräch. Die Programmpartner haben gegenüber der Europäischen Kommission signalisiert, dass sie am aktuellen Programmgebiet festhalten möchten. Eine Entscheidung über das endgültige Programmgebiet wird im Herbst erwartet.

Frau Kalthoff von der Gemeinde Arnheim findet, es wäre eine schlechte Sache, wenn die beiden Teilgebiete aus dem Programm verschwinden würden und schlägt vor, insbesondere die Bedeutung dieser Regionen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Ernährung und Nachhaltigkeit hervorzuheben. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Nach aktuellem Zeitplan kann das neue Interreg VIA Programm Deutschland-Niederland diesen Sommer in Brüssel bei der EU eingereicht werden. Im positivsten Szenario könnte die Genehmigung des Programms dann Ende 2021 erfolgen. Bevor das Programm eingereicht werden kann, müssen alle Partner dem Programm zustimmen.

Beschluss:

Der Euregiorat stimmt dem INTERREG VI A Operationellen Programm Deutschland-Niederland zu.

TOP 6 Finanzen

Jahresabschluss 2020

Der Vorsitzende bittet Bürgermeister Heiko Schmidt van Sonsbeck in seiner Funktion als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschuss um Erläuterung des Jahresabschlusses 2020.

Herr Schmidt weist darauf hin, dass der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss am 21. Mai 2021 im Beisein von Herrn Kamps, Geschäftsführer, Herrn Kochs, stellvertretender Geschäftsführer, Frau Knoor und Herrn Terporten, den für Finanzen zuständigen Mitarbeitern, sowie Herrn Jürgens, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH besprochen hat.

Der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH aus Münster zur Prüfung des Jahresabschlusses 2020 enthält keine Prüfungsfeststellungen.

Der Jahresabschluss 2020 weist einen Überschuss von 112.170,31 € aus. Der Überschuss ist darauf zurückzuführen, dass die Rückstellung für die Rahmenprojekte aufgrund der positiven Entwicklung im Rahmenprojekt Priorität II (People to People) um ca. 20.000 € reduziert werden konnte. Der verbleibende Teil des Jahresüberschusses ist hauptsächlich auf Einsparungen im Euregio-Haushalt zurückzuführen. Aufgrund von Corona wurden verschiedene Treffen und Aktivitäten abgesagt. Dadurch wurden gegenüber der Planung erhebliche Einsparungen erzielt, insbesondere in den Bereichen Veranstaltungen und Aktivitäten, Reise- und Übernachtungskosten.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH hat einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Gleichzeitig bestätigt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage des Zweckverbandes vermittelt. Der Lagebericht entspricht dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage des Zweckverbandes und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Rechnungsprüfungsausschuss schließt sich dieser Schlussfolgerung an. Abschließend lobt Herr Schmidt die gute Arbeit der Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal und die ausführliche Erläuterung.

Es gibt keine Fragen oder Kommentare zum Jahresabschluss 2020.

Beschluss:

Der Euregiorat nimmt den Bericht des Finanzkontrollausschusses zur Kenntnis. Kommentare zum Auditbericht sind nicht erforderlich.

Der Euregiorat stellt den Jahresabschluss 2020 fest und beschließt, den Überschuss von 2020 in Höhe von 112.170,31 € der Ausgleichsrückstellung zuzuführen.

Der Euregiorat beschließt, für das Haushaltsjahr 2020 den Vorstand und den Geschäftsführer zu entlasten.

Korrektur Haushalt 2021

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens durch die Bezirksregierung ein Übertragungsfehler im Haushalt festgestellt wurde. Im Finanzplan wurde der Gesamtbetrag der Zahlungen der laufenden Verwaltung auf 3.513.585,00 € festgelegt. Der korrekte Betrag beläuft sich auf 3.513.535,00 €. Er bittet den Euregiorat, den korrigierten Haushalt zu genehmigen.

Beschluss:

Der Euregiorat genehmigt den korrigierten Haushalt für 2021.

TOP 7 Mitteilungen

INTERREG V Sachstand

Herr Kochs, stellv. Geschäftsführer, erläutert auf Bitte des Vorsitzenden kurz diesen Punkt. Herr Kochs weist darauf hin, dass das INTERREG V-Programm erfolgreich läuft. Die Mittel

sind fast vollständig gebunden und das Interesse an dem Programm, auch von Seiten der KMU, ist groß. Deshalb wurde der INTERREG-Lenkungsausschuss gebeten, in der Juni-Sitzung einer Verlängerung und Budgeterhöhung für die Projekte DigiPro und EnerPro zuzustimmen.

Informelle Sitzung des Euregiorates 11.03.2021

Der Vorsitzende blickt kurz auf die informelle Sitzung des Euregio-Rates zurück. Die Diskussionen über die Prioritäten bei der Umsetzung der Strategischen Agenda 2025+ und die Präsentation von EURIEC waren sehr aussagekräftig.

50 Jahre Euregio Rhein-Waal

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass trotz Corona verschiedene Aktivitäten organisiert wurden und äußert die Hoffnung, dass auch einige physische Treffen stattfinden werden, darunter die Euregioratsreise und ein Weihnachtsmarkt.

Grenzlandagenda NRW-NL

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Grenzländerkonferenz dieses Jahr am 30. September stattfinden wird. Seine vorsichtige Einschätzung ist, dass sich an der Grenzland-Agenda für 2022 im Vergleich zu diesem Jahr nicht viel ändern wird. Positiv ist, dass in diesem Jahr das Thema Sicherheit auf die Tagesordnung gesetzt wurde. In diesem Zusammenhang organisiert Apeldoorn im Mai 2022 eine euregionale Sicherheitskonferenz.

Herr Ton Heerts, Bürgermeister von Apeldoorn, weist darauf hin, dass Apeldoorn zwar noch nicht sehr lange Mitglied der Euregio Rhein-Waal ist, die Mitgliedschaft aber gut gefällt. Er dankt auch der Geschäftsstelle für die Unterstützung bei der Sicherheitskonferenz. Als Bürgermeister von Apeldoorn und Vorsitzender der Sicherheitsregion Noord-Oost Gelderland misst er der Konferenz große Bedeutung bei. Nicht zuletzt, weil die Polizeiakademie in Apeldoorn angesiedelt ist und in Kürze auch alle Verteidigungseinheiten in Apeldoorn vertreten sein werden.

Impressionen Schulwettbewerb 2021

Der Vorsitzende bemerkt, dass es natürlich schade ist, dass der Schulwettbewerb in diesem Jahr komplett digital stattfinden musste, das Interesse aber dennoch groß war. Die Online-Preisverleihung war für die teilnehmenden Schulen eine gelungene Überraschung.

Wahlen zur Tweede Kamer

Auf Bitte des Vorsitzenden geht Herr Bruls auf diesen Punkt ein. In den Niederlanden fanden am 17. März die Parlamentswahlen statt. Die VVD wurde die größte Partei, D66 die zweitgrößte Partei des Landes. Nach einigen Spaltungen wird das aus 150 Mitgliedern bestehende Parlament von 19 Fraktionen gebildet. Das ist auch für niederländische Verhältnisse ziemlich viel. Es erklärt auch, dass der Regierungsbildungsprozess schwierig ist. Für eine Mehrheit sind mindestens vier Parteien erforderlich, die auch im Senat über eine Mehrheit verfügen. Der Prozess wurde durch einige durchgesickerte Dokumente weiter gestört, in denen es um den Abgeordneten Omtzigt ging. Der Prozess wurde nun wieder aufgenommen. Die gute Nachricht ist, dass dennoch weiter regiert wird. Jedoch ist es auch für die Kommunen wichtig, dass schnell ein neues Kabinett gebildet wird, denn die Kommunen sind bei der Lösung ihrer Finanznöte auf die Entscheidungen des neuen Kabinetts angewiesen.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 8 Rundfrage und Schließung

Abschied von Geert van Rumund

Während der Sitzung wurde Geert van Rumund verabschiedet. Geert van Rumund war bis Ende Mai Bürgermeister von Wageningen und war seit 2019 Mitglied des Vorstands. Als Bürgermeister der Stadt, in der die deutsche Kapitulation unterzeichnet wurde, hat er sich immer für grenzüberschreitende Beziehungen eingesetzt. Die Nachfolge von Geert van Rumund im Vorstand ist noch nicht bekannt.

Es gibt keine Fragen oder Kommentare zur Rundfrage.

Der Vorsitzende dankt allen Teilnehmern für ihre konstruktiven Beiträge und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass man sich bei der nächsten Ratssitzung wieder persönlich begrüßen kann und die Euregio-Ratsreise nach Brüssel stattfinden kann. Ebenfalls dankt der Vorsitzende der technischen Unterstützung für ihre Bemühungen, die Sitzung in gute Bahnen zu lenken.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 15.30 Uhr.

Protokoll

Heidi de Ruiter
14. Juni 2021